



BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faltblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesamt für Umwelt,
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht
Rheinland-Pfalz (LUWG)
www.luwg.rlp.de



Bearbeitung: F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl
Fotos: K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,
G. Hahn, P. Keller

Stand: Februar 2010

© LUWG 2010

IHR BIOTOPBETREUER IM LANDKREIS

Dipl. Biol. Matthias Kitt
Raiffeisenstraße 39
76872 Minfeld
Tel.: 07275 914175
mkitt@t-online.de



GERMERSHEIM (GER)



BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

Unser Landkreis ist geprägt durch die Rheinauen, großflächige Laubmischwälder sowie das Grünland der Bachniederungen. Besonderheiten dieser Biotopsysteme sind unterschiedlichste Altwasser, Wald- und Wiesentümpel sowie moorige Senken, wo Laubfrosch, Kammolch, seltene Libellenarten und auch der Sonnentau leben.



Altwasser am Rhein

In den wenigen Stromtalwiesen wächst noch die Sibirische Schwertlilie, in den Magerwiesen der Teufelsabbiß und verschiedene Orchideenarten. Am Rheinhochufer und den Rändern von Bienwald und Bellheimer Wald sind Flugsanddünen ausgebildet, wo Silbergras und seltenste Insekten zu finden sind.



Quelljungfer



Hirschkäfer



Sibirische
Schwertlilie

WAS TUN WIR?

Auf 160 Flächen von 150 ha Gesamtgröße werden Pflegemaßnahmen durchgeführt. Ein Schwerpunkt ist die Wiederherstellung von Feucht- und Nasswiesen in der Rheinniederung sowie den Bachauen zwischen Lauter und Queich. In Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzverbänden entstanden bisher mehr als 60 Feuchtbiotope.

Gemeinsam mit den Forstämtern werden Altwasser, Waldtümpel und Dünenwälder gepflegt und weiterentwickelt. Bei Büchelberg und Jockgrim ist die Wiederherstellung und Pflege alter Streuobstbestände vorrangig. Punktuell erfolgen Maßnahmen an Lößwegen und Hecken der Kulturlandschaft.



Schlute bei Wörth



Pflegemaßnahmen am
Feuchtbiotop



Amphibienzaun

Text: Matthias Kitt
Fotos: : M. Kitt, O. Röller, N. Hanß